



Klimafreundliches Lindauer Mobilitätskonzept (KLiMo)



2. Bürgerworkshop

12. Juli 2016

**Dr.-Ing. Ralf Huber-Erlér
M.Sc. Sabrina Weisz**

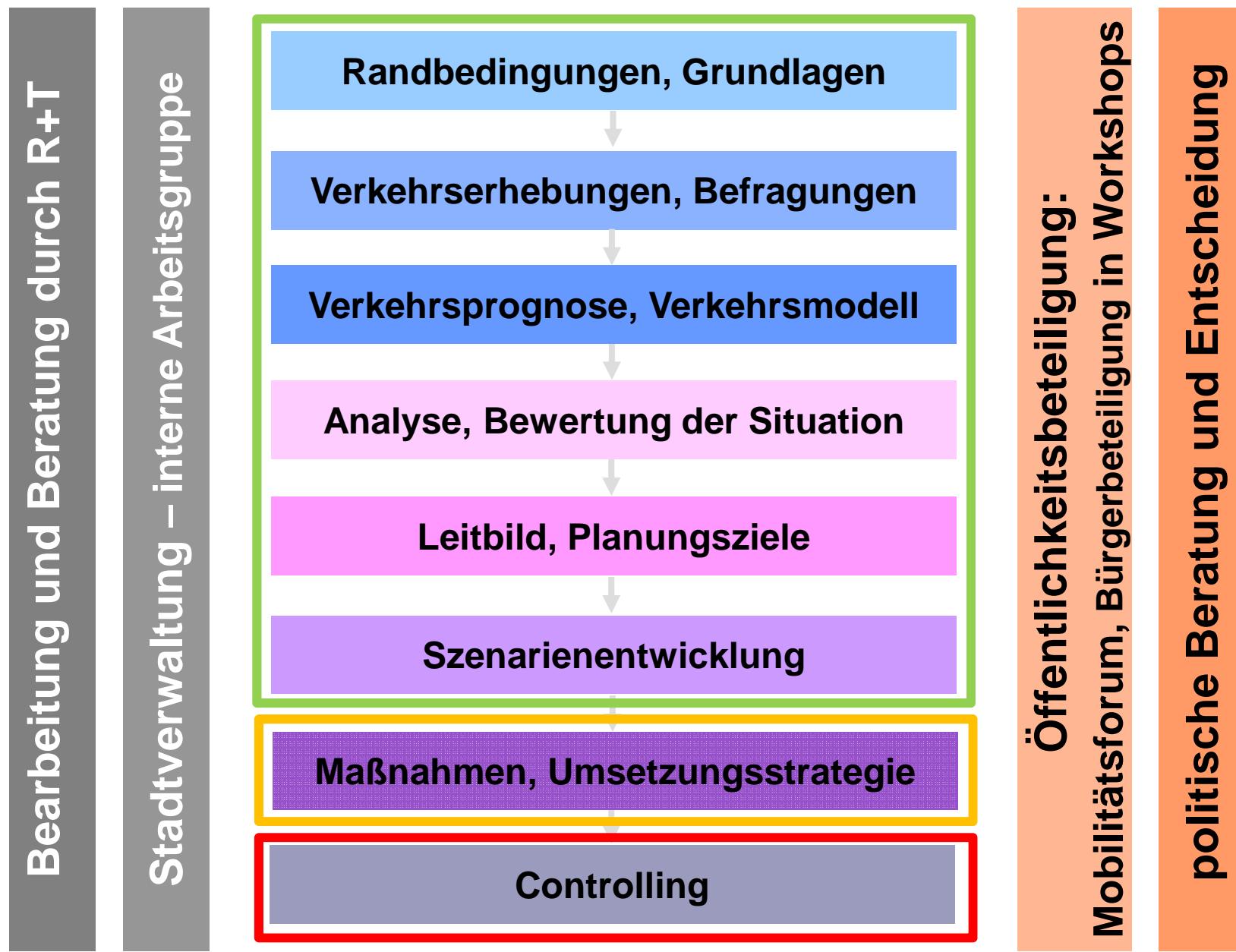
R+T
Ingenieure für Verkehrsplanung
Dr.-Ing. Ralf Huber-Erlér
Julius-Reiber-Str. 17
D-64293 Darmstadt



Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Rückblick Leitbild / Planungsziele und Szenarienuntersuchung**
- 3. Vorstellung des Maßnahmenkonzept**
- 4. Diskussion und Abstimmung des Maßnahmenkonzeptes**
- 5. Weiteres Vorgehen KLiMo**

KLiMo Lindau: Planungsstufen und Beteiligte





Tagesordnung

1. Begrüßung
- 2. Rückblick Leitbild / Planungsziele und Szenarienuntersuchung**
3. Vorstellung des Maßnahmenkonzept
4. Diskussion und Abstimmung des Maßnahmenkonzeptes
5. Weiteres Vorgehen KLiMo



Leitbild und Planungsziele

im März 2016 vom Stadtrat beschlossen

Leitbild:

Durch eine optimale Vernetzung aller Mobilitätsarten, bei gleichzeitiger Förderung des Umweltverbundes soll die Erreichbarkeit wichtiger Ziele verbessert und die Verkehrssicherheit sowie die Klimafreundlichkeit in Lindau gestärkt werden.



Leitbild und Planungsziele

Planungsziele:

PZ1 „Erreichbarkeit & Verkehrssicherheit“

Sicherung und Verbesserung der Erreichbarkeit Lindaus und aller wichtigen Ziele innerhalb der Stadt mit allen Verkehrsmitteln

PZ2 „Umweltqualität“

Reduzierung der verkehrsbedingten Emissionen (Feinstaub, Lärm, CO₂)

PZ3 „Umweltverbund“

Stärkung des Umweltverbundes (ÖPNV, Fuß- und Radverkehr)

PZ4 „Vernetzung“

Verbesserung der Vernetzung der Verkehrssysteme (P+R, P+S, B+R, etc.)



Szenarienuntersuchung

- **Prognosenullfall 2030 dient als Basis des KLiMo-Szenarios**
→ berücksichtigt alle bis 2030 zu erwartenden stadtstrukturellen, sozio-ökonomischen und technischen Entwicklungen sowie bereits konkret beschlossene verkehrliche und städtebauliche Maßnahmen
- Das **KLiMo-Szenario verbindet die Stärken und vermeidet die Schwächen der Richtungsszenarien „minimaler Aufwand“ und „maximaler Klimaschutz“.**
→ Schwerpunkt auf Maßnahmen, die sich auf den *Quell- / Zielverkehr* auswirken. Darüber hinaus Maßnahmen zur *Verbesserung der Verkehrssituation* im Fuß- / Radverkehr, ÖPNV und Kfz-Verkehr.



Szenarienuntersuchung

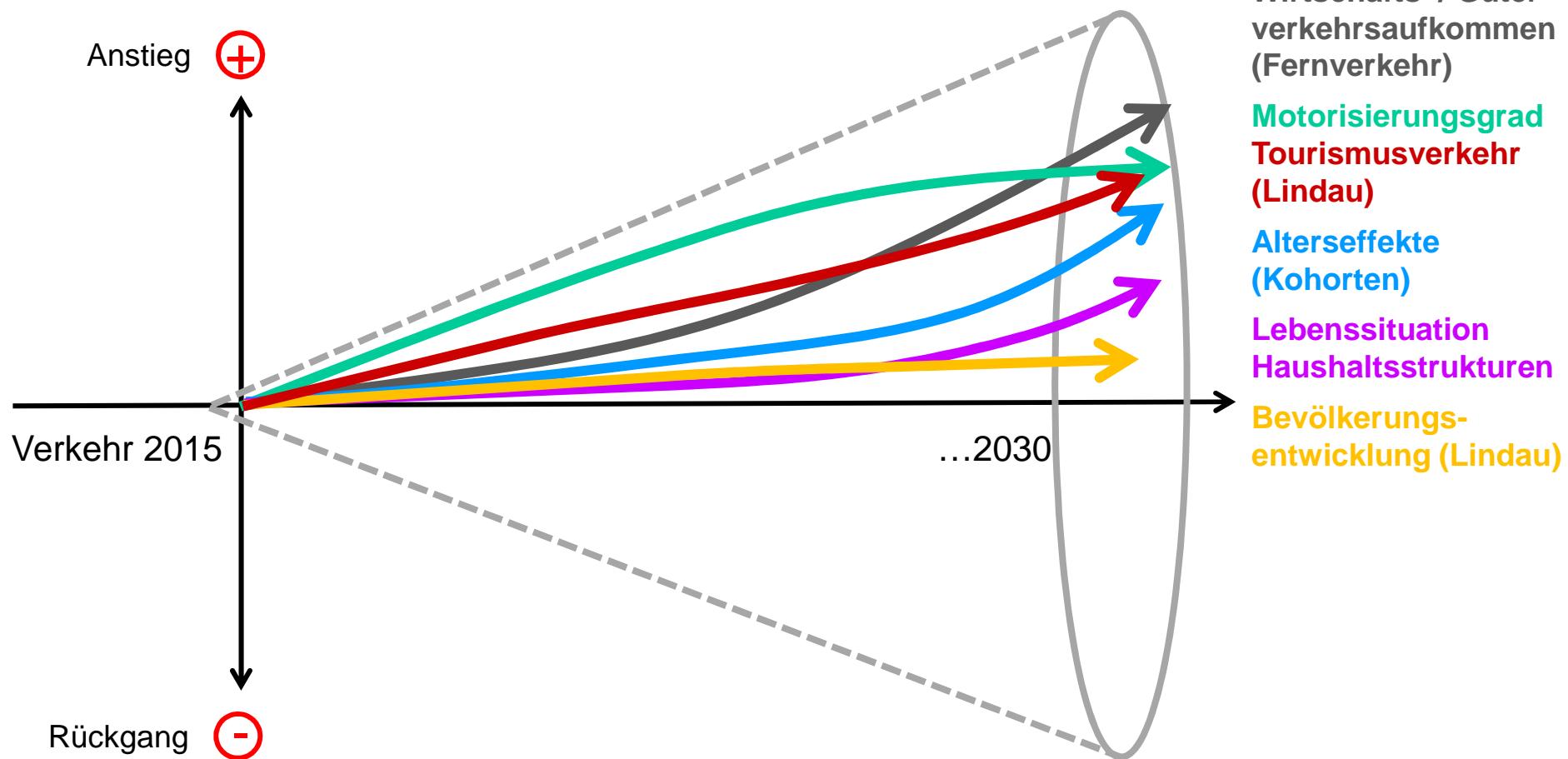
Prognosenullfall 2030

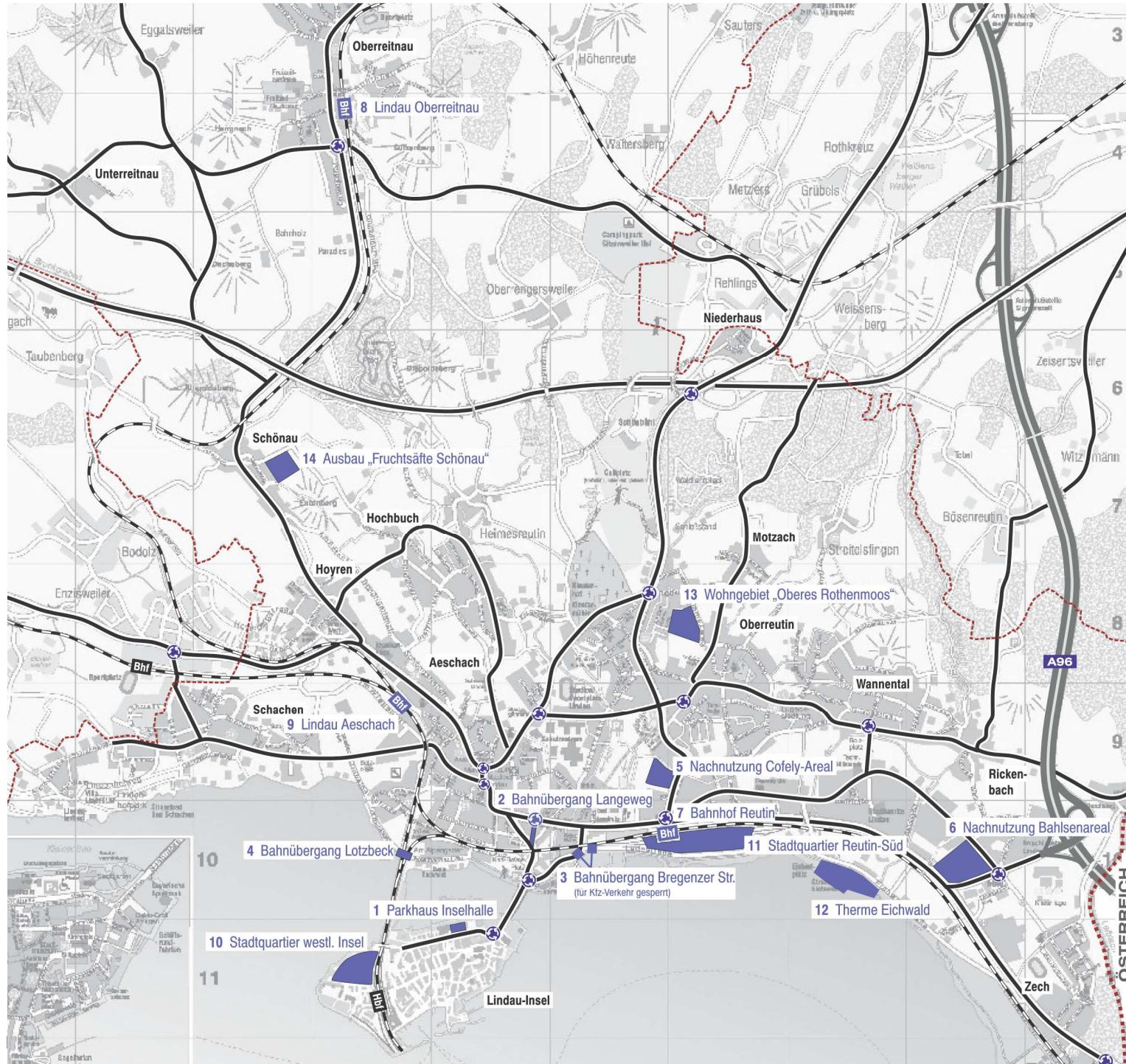
Haupteinflussfaktoren auf die zukünftigen Verkehrsverhältnisse in Lindau sind

- die Entwicklung der Bevölkerung
- die Auswirkungen und Effekte des demographischen Wandels
- die Veränderung der Lebenssituation und der Haushaltsstrukturen der Bevölkerung
- der Motorisierungsgrad
- die konjunkturellen Einflüsse auf den Wirtschafts- und Güterverkehr
- die Veränderung des Tourismusverkehrs
- die technische Entwicklung der Fahrzeuge und Verkehrssysteme

Szenarienuntersuchung

Prognosenullfall 2030

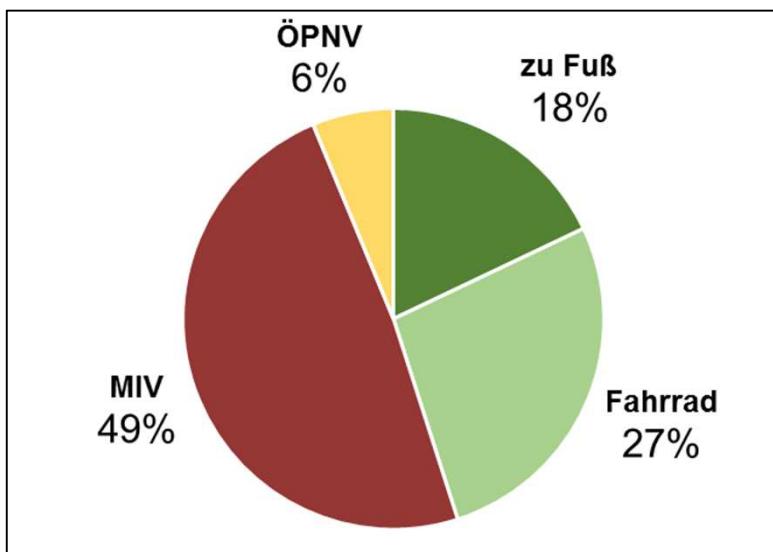




Szenarienuntersuchung

Modal Split Bestand 2015

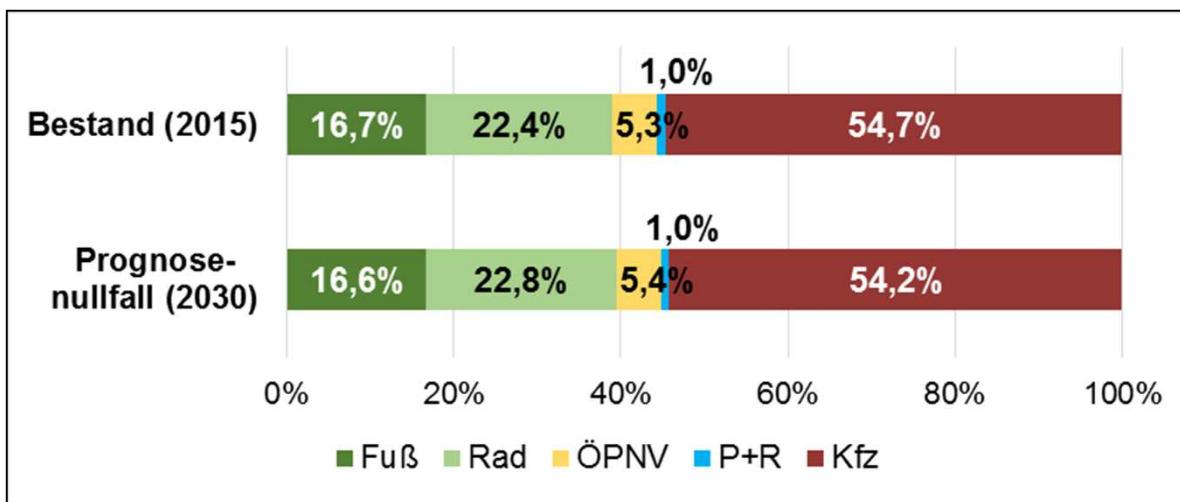
(Fahrten von Lindauern)



Gesamtfahrten

(Fahrten der Lindauer und Nicht-Lindauern)

	Bestand 2015	PNF 2030	Veränderung in %
Fuß	41.758	46.586	+11,6%
Rad	53.163	60.850	+14,5%
ÖPNV	13.425	15.115	+12,6%
Pkw	13.0965	143.643	+9,7%
Lkw	9.593	10.594	+10,4%
SUMME	248.904	276.788	+11,2%



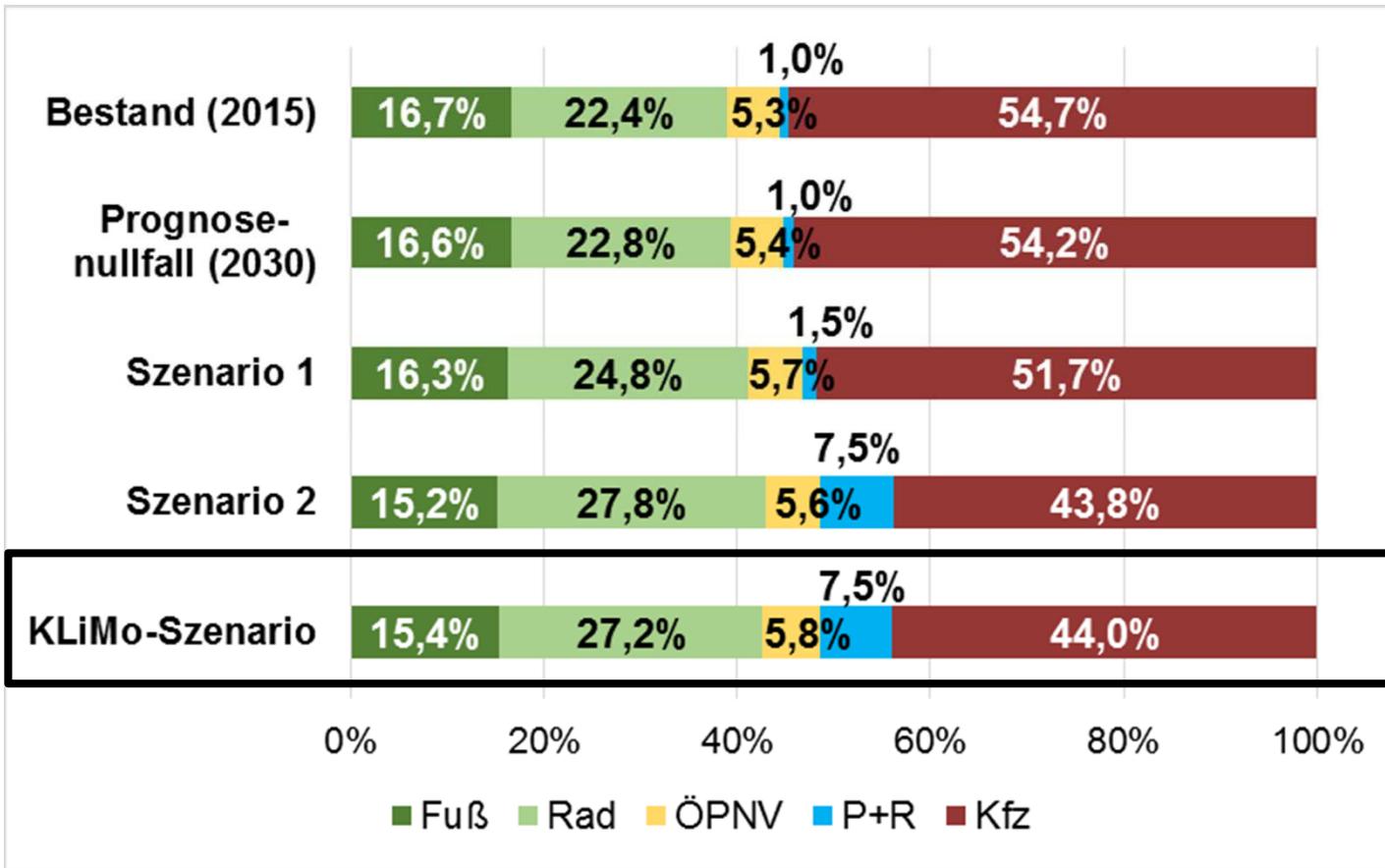
Modal Split Gesamtfahrten

(Fahrten von Lindauern und
Nicht-Lindauern)

Szenarienuntersuchung

Wirkungen – Gesamtbetrachtung

Modal Split (Gesamtfahrten)



CO₂-Bilanz
(% Veränderung
zu Bestand 2015)

/

-13,7 %

- 16,7 %

- 22,1 %

- 21,4 %



Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Rückblick Leitbild / Planungsziele und Szenarienuntersuchung**
- 3. Vorstellung des Maßnahmenkonzept**
- 4. Diskussion und Abstimmung des Maßnahmenkonzeptes**
- 5. Weiteres Vorgehen KLiMo**



Maßnahmenkonzept

- **Schwerpunkte / Ziele:**
 - *Klimaschutz*
→ Vermeidung / Verlagerung von Kfz-Fahrten
 - *Verbesserung der Verkehrssituation für alle Verkehrsteilnehmer*
→ Beseitigung von Mängeln / Gefahrenstellen, Herstellung attraktive Angebote und sicherer Wegeverbindungen
- **Berücksichtigung** aller Nutzergruppen (Bewohner, Schüler, Kunden / Besucher, Touristen, ...)

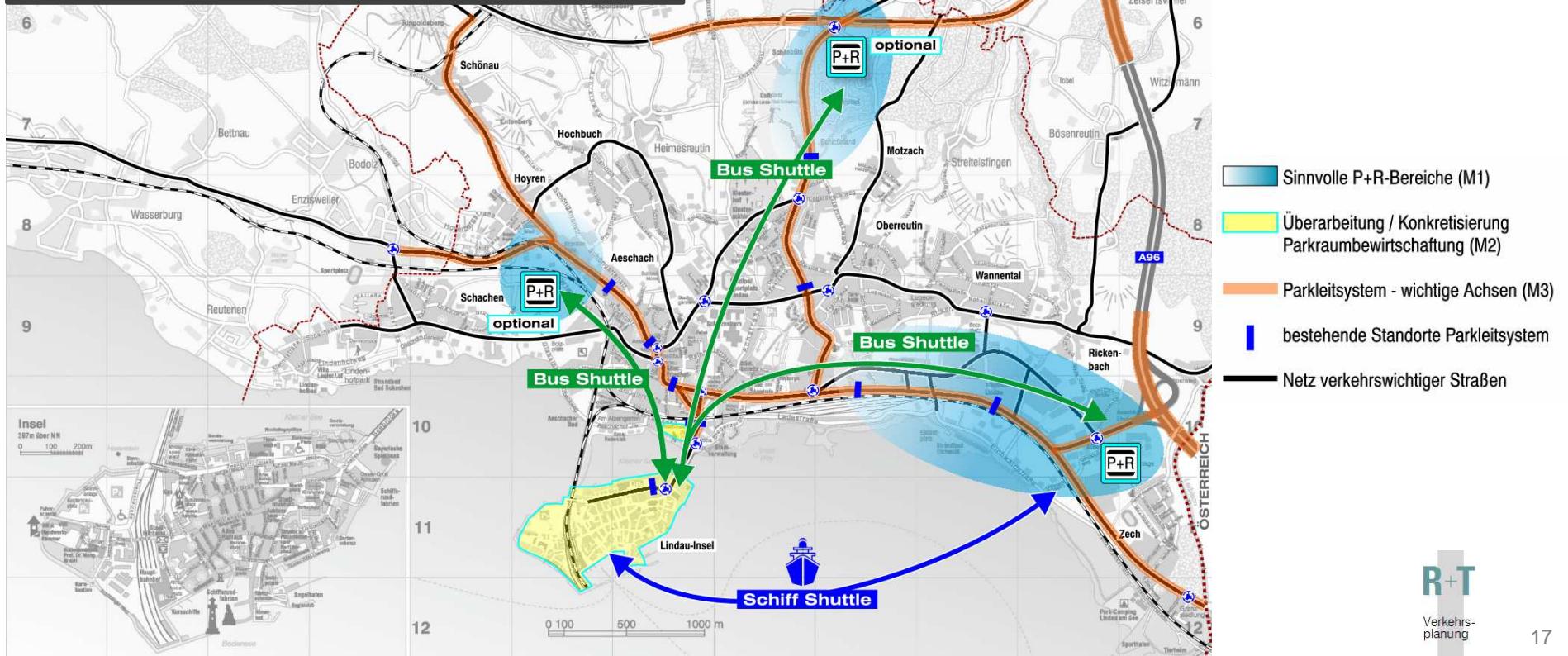


Maßnahmenkonzept

- **Untergliederung in:**
 - *verkehrsmittelbezogene* Handlungsfelder für den
 - Kfz-Verkehr
 - Fuß- und Radverkehr
 - Öffentlichen Personennahverkehr
 - *verkehrsmittelübergreifende* Handlungsfelder
- Berücksichtigung von **Abhängigkeiten** zwischen den Maßnahmen oder anderen verkehrlichen, städtebaulichen und rechtlichen Anforderungen
- Einordnung der Maßnahmen in **Umsetzungsstufen** (kurz-, mittel- und langfristig)

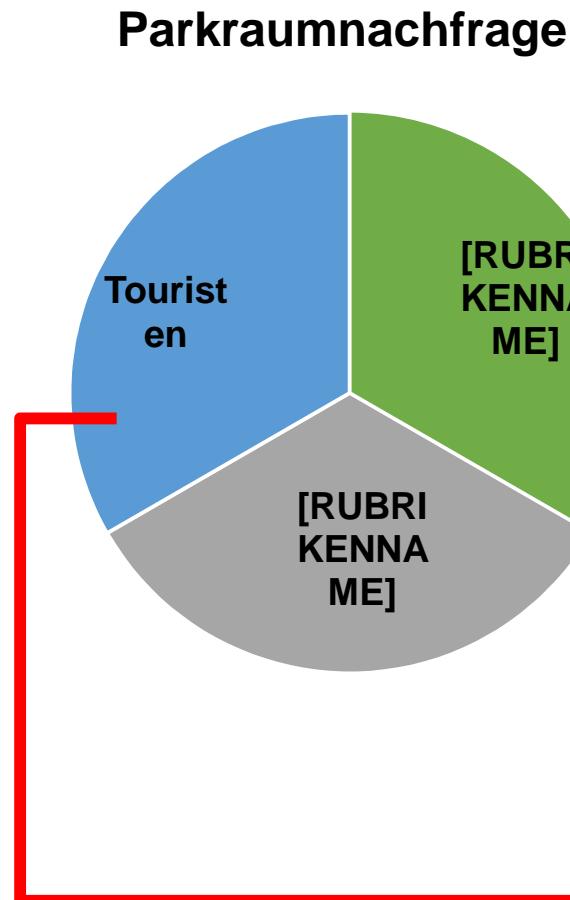
Kfz-Verkehr (ruhend / fließend)

Maßnahmen	Abhängigkeiten	Zeitliche Einordnung
Parkraumkonzept		
M1 Planung und Bau von P+R-Plätzen an geeigneten Stellen im Stadtgebiet	• Anbindung an das ÖV- und Radnetz • Angebot Shuttleverkehre in die Innenstadt (ggf. Integration in das bestehende ÖPNV-Angebot)	mittelfristige Umsetzung
M2 Überarbeitung und Konkretisierung Parkraumbewirtschaftung auf der Insel (inkl. P3) sowie Dimensionierung der Parkierungsanlagen	• gleichzeitige Einführung P+R / Parkraummanagement	
M3 Erweiterung des dynamischen Parkleitsystems	• Angebot von ausreichenden Stellplätzen auf P+R-Plätzen	



Maßnahmenkonzept

Parkraumkonzept



Parkraumangebot (Insel) (Nebensaison, Okt. 2015)

	Bestand	max. Auslastung	freie Stellplätze
Straßenraum	558	85 %	84
P3	371	87 %	48
P5	646	78 %	155
Summe	1575		287

- Defizit durch Wegfall P5:
ca. 359 Stellplätze
- Verlagerung P+R?
- Dimensionierung P3?



Maßnahmenkonzept

Parkraumkonzept

- **Wie hoch ist der Stellplatzbedarf in der Haupt saison?**

Stellplatzbedarf Haupt saison = Parkraumnachfrage (Haupt saison) **minus** Verlagerungen auf P+R-Plätze

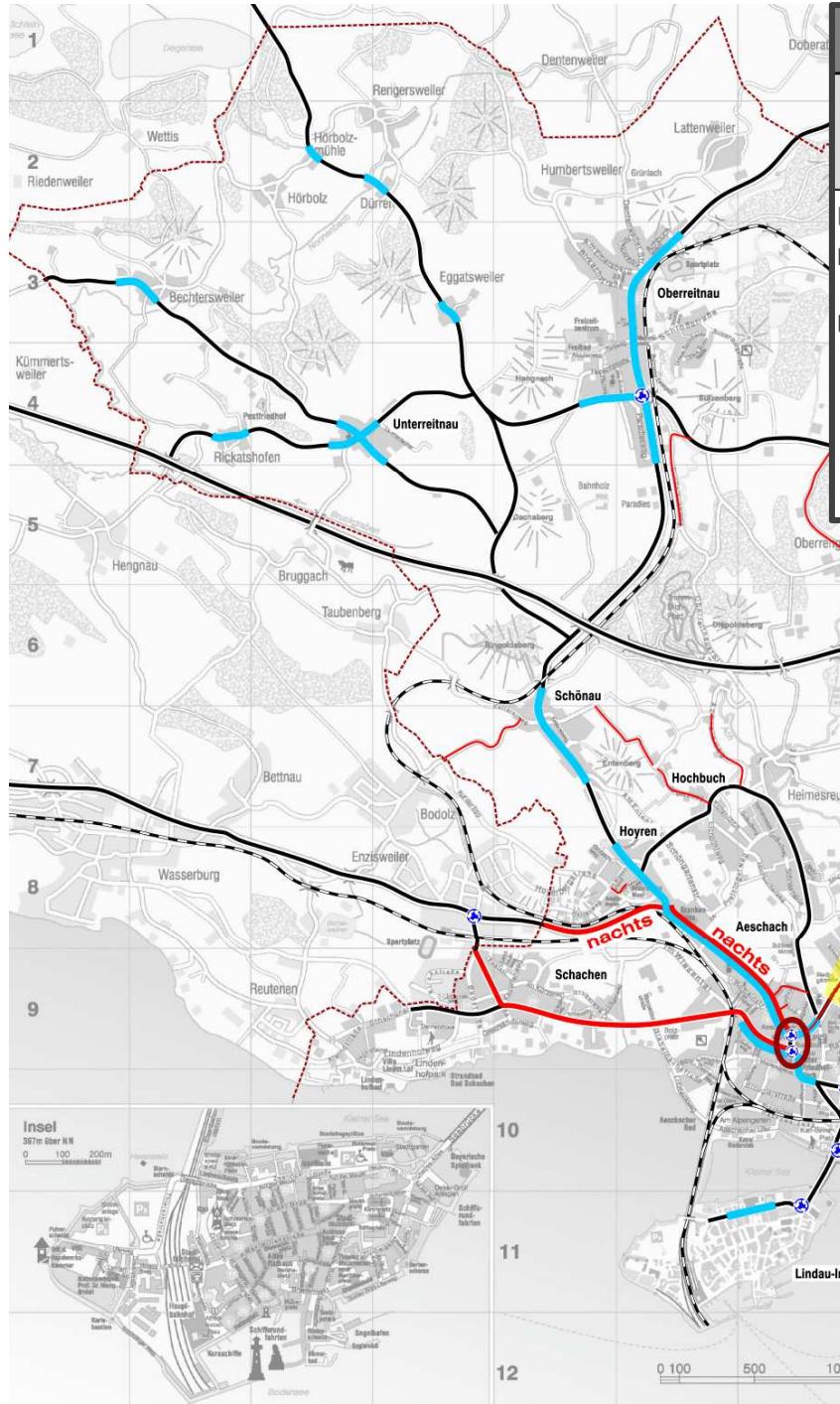
→ bisher nur Erhebungen in der Nebensaison, daher Nachfrage in der Haupt saison noch zu bestimmen

- **Angebot für Anwohner und Kunden / Besucher soll nicht geringer werden**

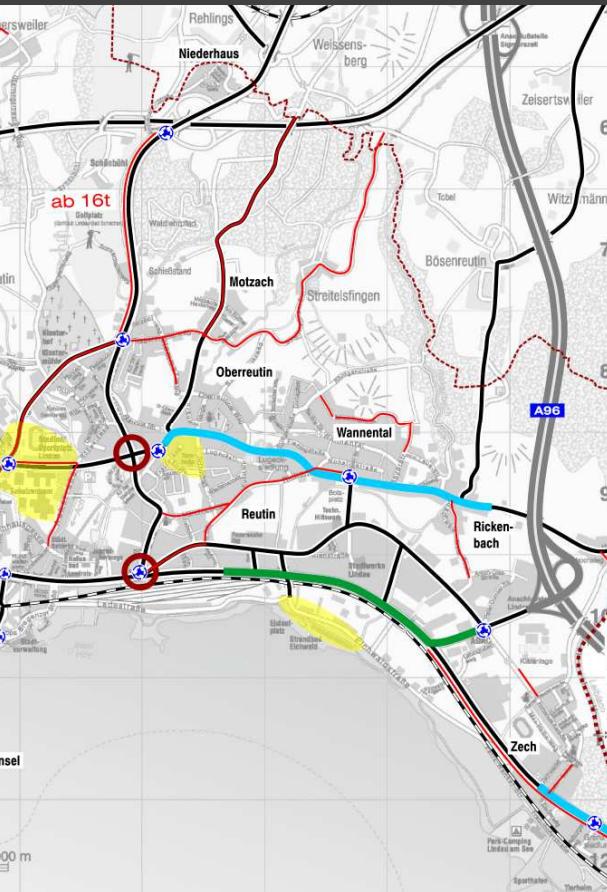
→ Ist eine Aufstockung am Karl-Bever-Platz (P3) notwendig, wenn Verlagerungen (Touristen) auf P+R-Plätze erfolgen?

→ Soll das Parkraumangebot für Anwohner und Kunden / Besucher auf der Insel erweitert werden?

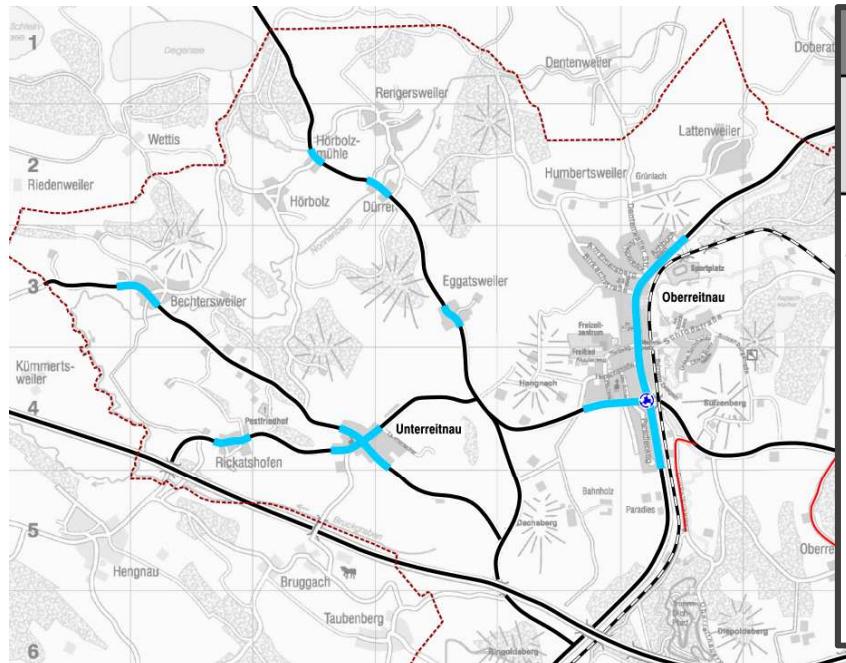
→ Berücksichtigung künftiger Entwicklungen (Tourismus, Einzelhandel, ...)



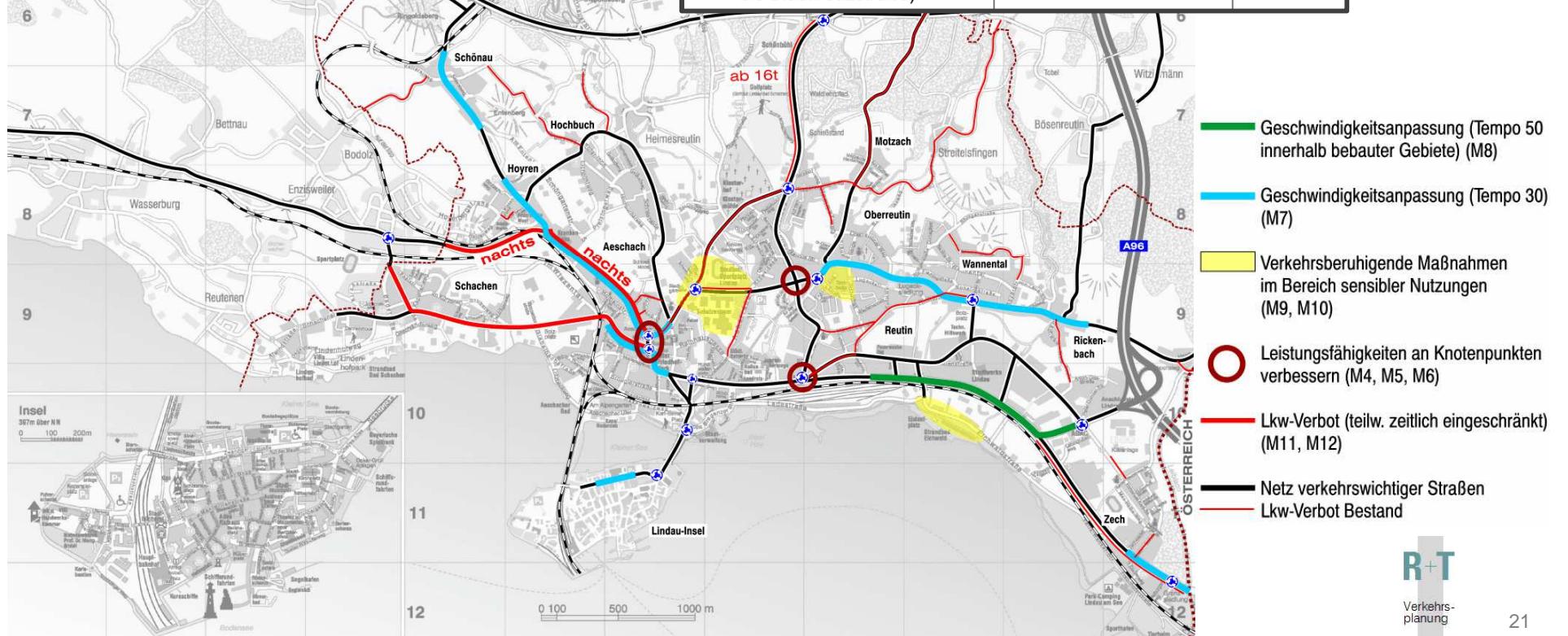
Maßnahmen	Abhängigkeiten	Zeitliche Einordnung
Leistungsfähigkeiten an KP		
M4 Umbau des Knotenpunktes Berliner Platz	• Fertigstellung Umbau KP Berliner Platz vor Inbetriebnahme Bahnhof Reutin	
M5 Optimierung der Signalisierung am Knotenpunkt Kemptener Straße / Reutiner Straße		
M6 Optimierung des Verkehrsflusses am „Doppelkreisel“ Aeschacher Markt		
		mittelfristige Umsetzung

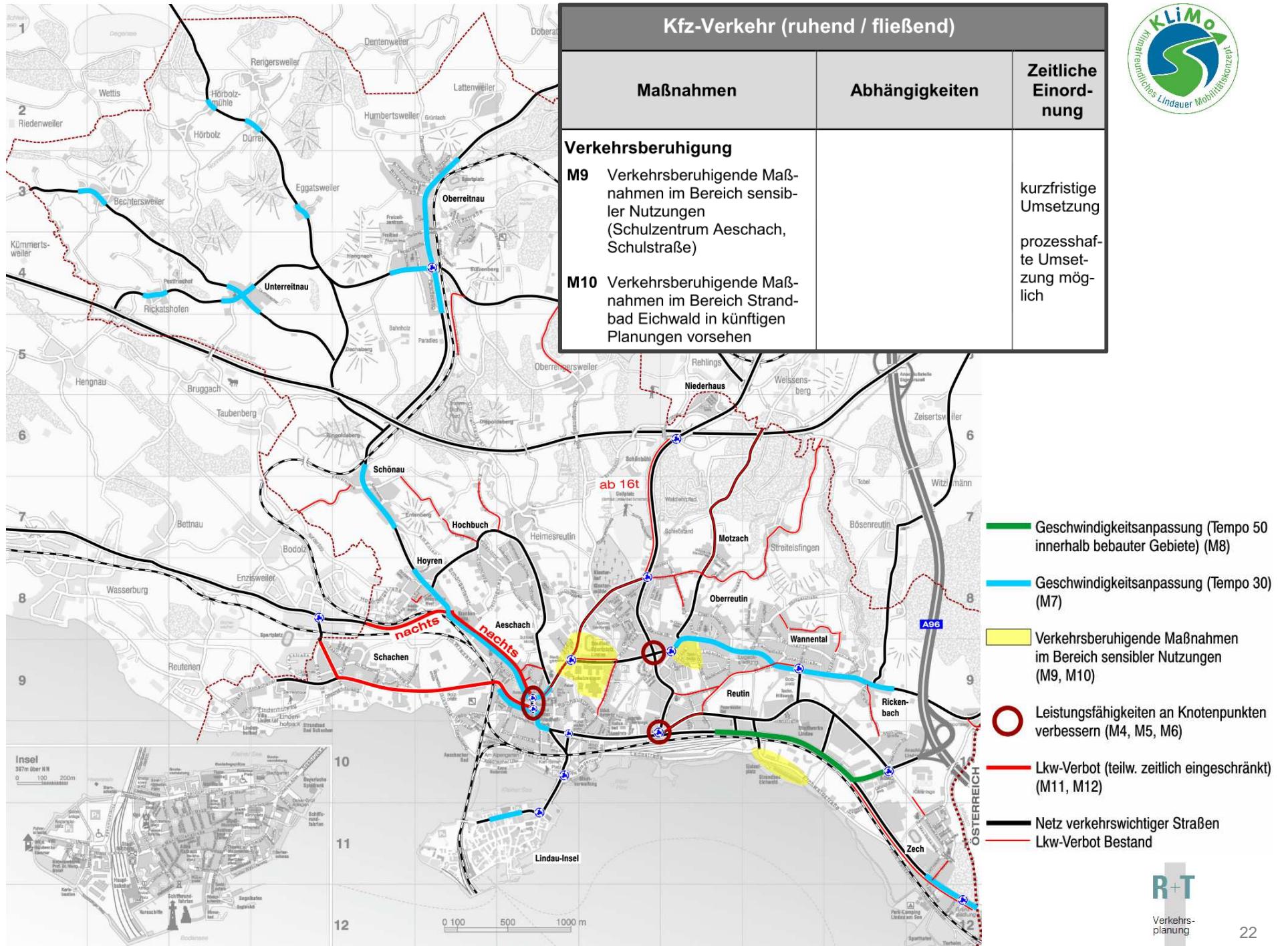


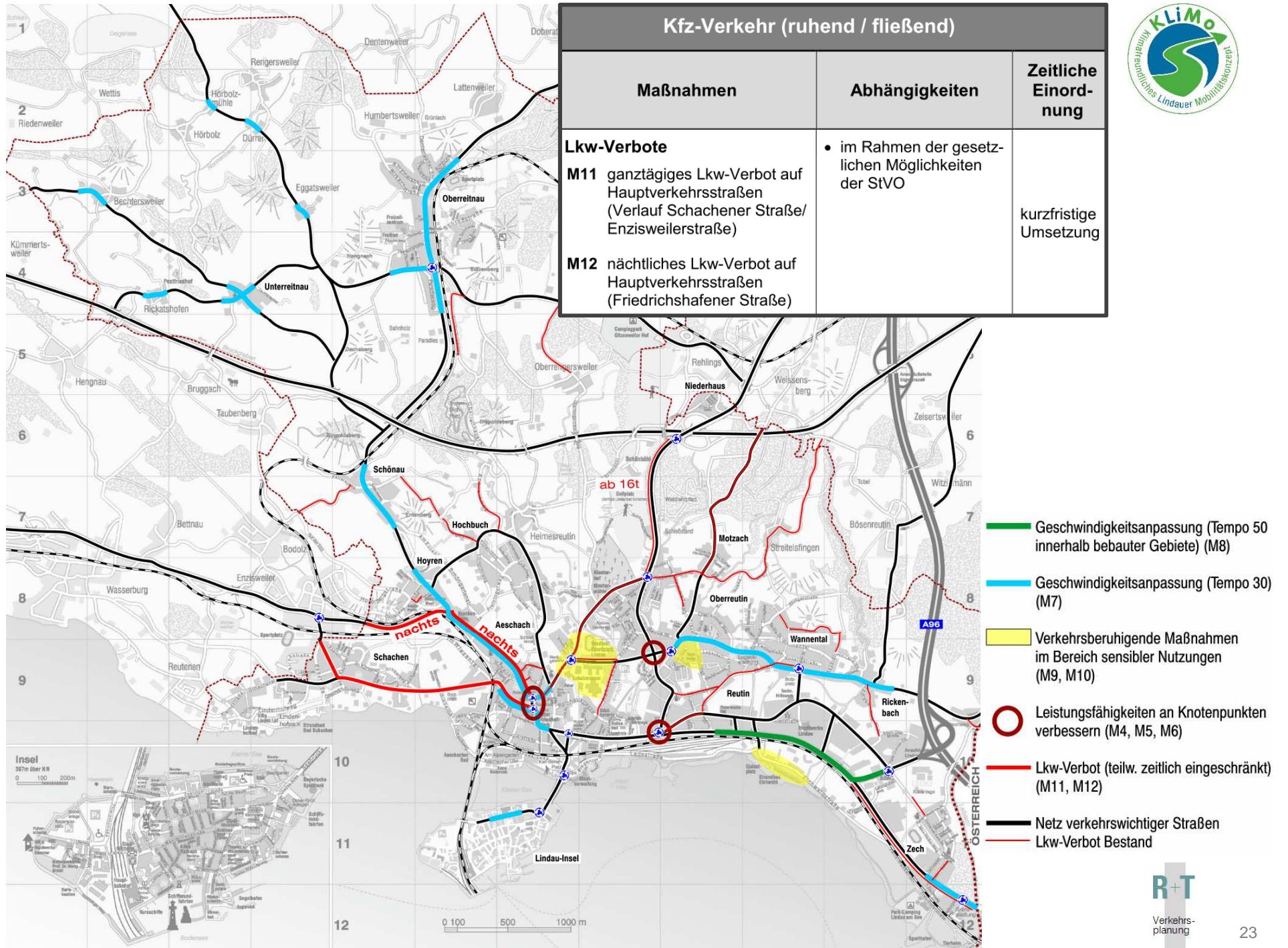
- Geschwindigkeitsanpassung (Tempo 50 innerhalb bebauter Gebiete) (M8)
- Geschwindigkeitsanpassung (Tempo 30) (M7)
- Verkehrsberuhigende Maßnahmen im Bereich sensibler Nutzungen (M9, M10)
- Leistungsfähigkeiten an Knotenpunkten verbessern (M4, M5, M6)
- LKW-Verbot (teilw. zeitlich eingeschränkt) (M11, M12)
- Netz verkehrswichtiger Straßen
LKW-Verbot Bestand

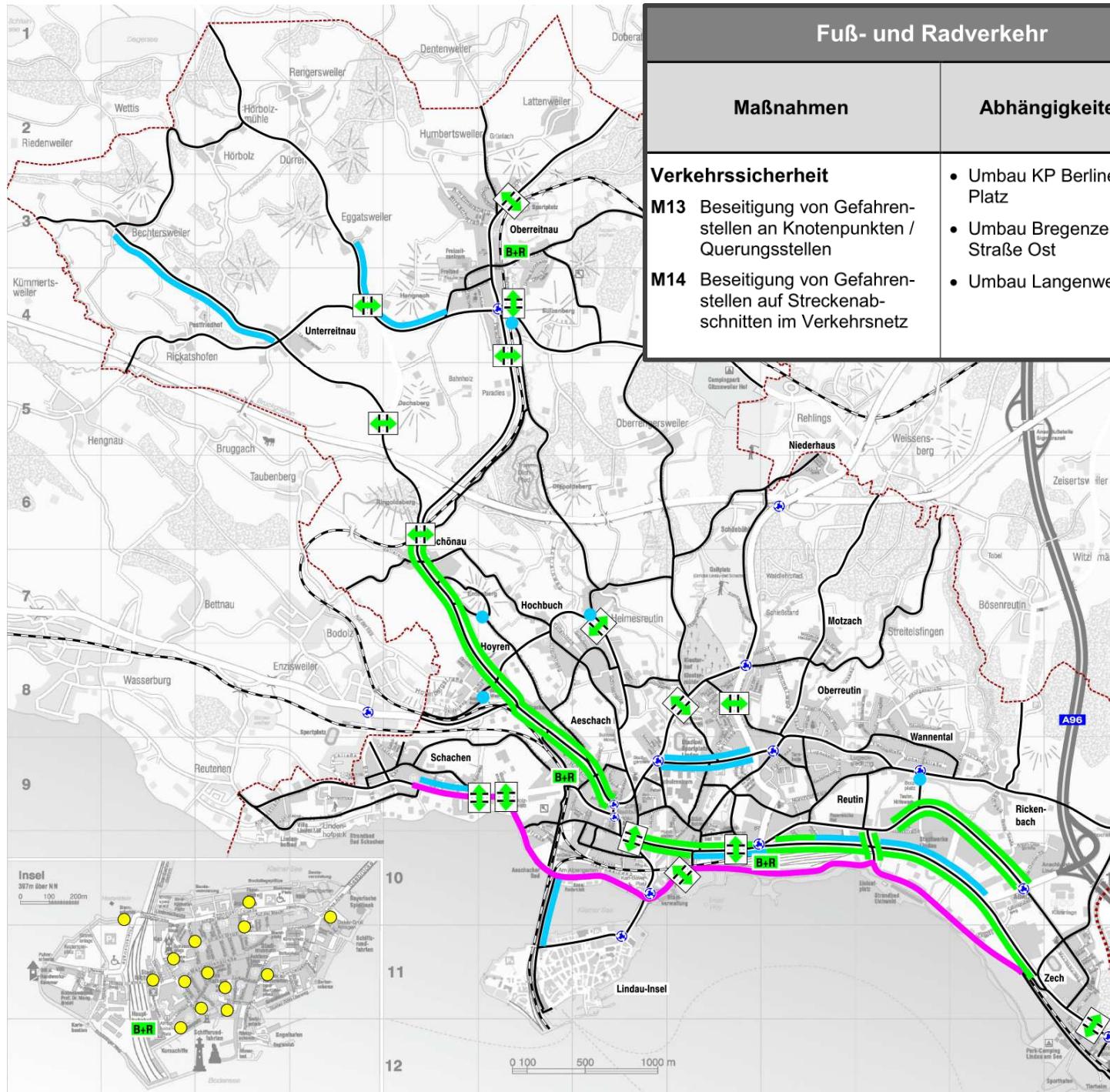


Kfz-Verkehr (ruhend / fließend)		
Maßnahmen	Abhängigkeiten	Zeitliche Einordnung
Geschwindigkeitsanpassungen M7 Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten auf 30 km/h in Ortskernen (Schönau, Hoyren, Aeschach, Oberreitnau, Unterreitnau, Verlauf Rickenbacher Straße/ Steigstraße) M8 Reduzierung der zulässigen Höchstgeschwindigkeiten auf 50 km/h innerhalb bebauter Gebiete (B12 - Autobahnzubringer bis Blaukreuzstraße)	<ul style="list-style-type: none"> Teilweise abhängig von Herstellung Radverkehrsanlagen auf Streckenabschnitten im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten der StVO 	kurz-/ mittelfristige Umsetzung prozesshafte Umsetzung möglich

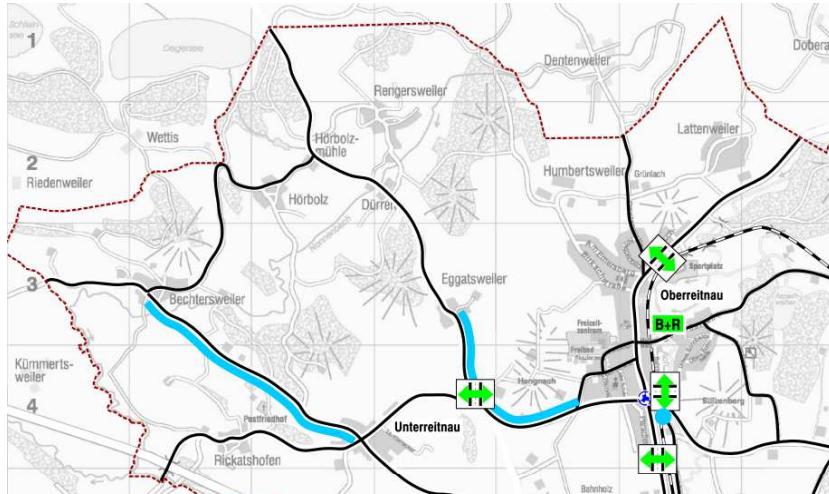








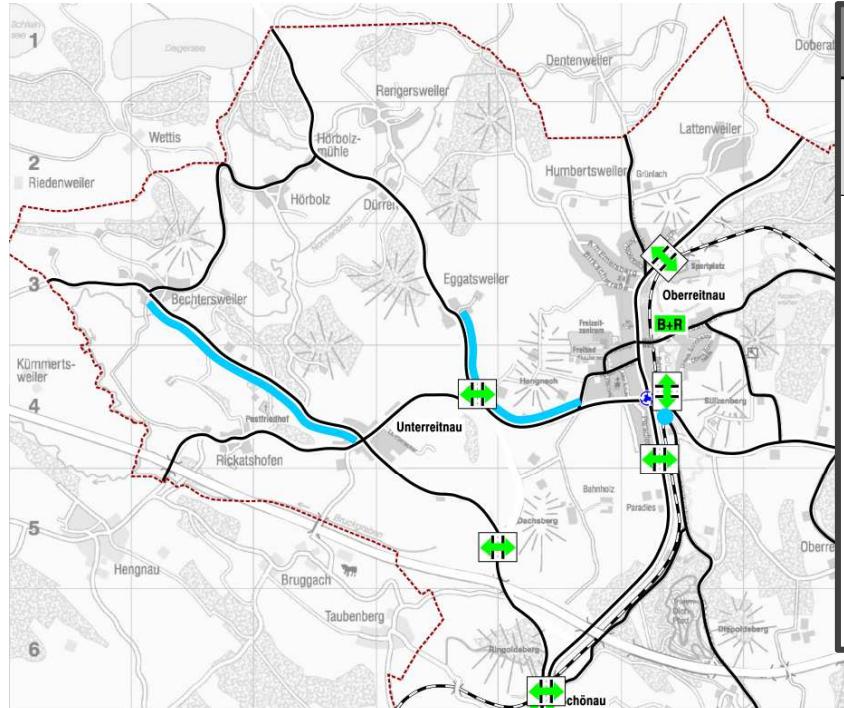
- Herstellung Querungshilfe (M17, M18)
- Herstellung Radverkehrsanlage auf kritischen Streckenabschnitten (M22)
- richtlinienkonformer Umbau / StVO-konforme Beschilderung Radverkehrsanlage (M15, M23)
- Aufwertung Bodenseeradweg (M24)
- B+R Bike & Ride-Anlage (M21)
- Erweiterung / Erneuerung Radabstellanlagen (Insel) (M19, M20)
- Zielnetz Radverkehr



Fuß- und Radverkehr

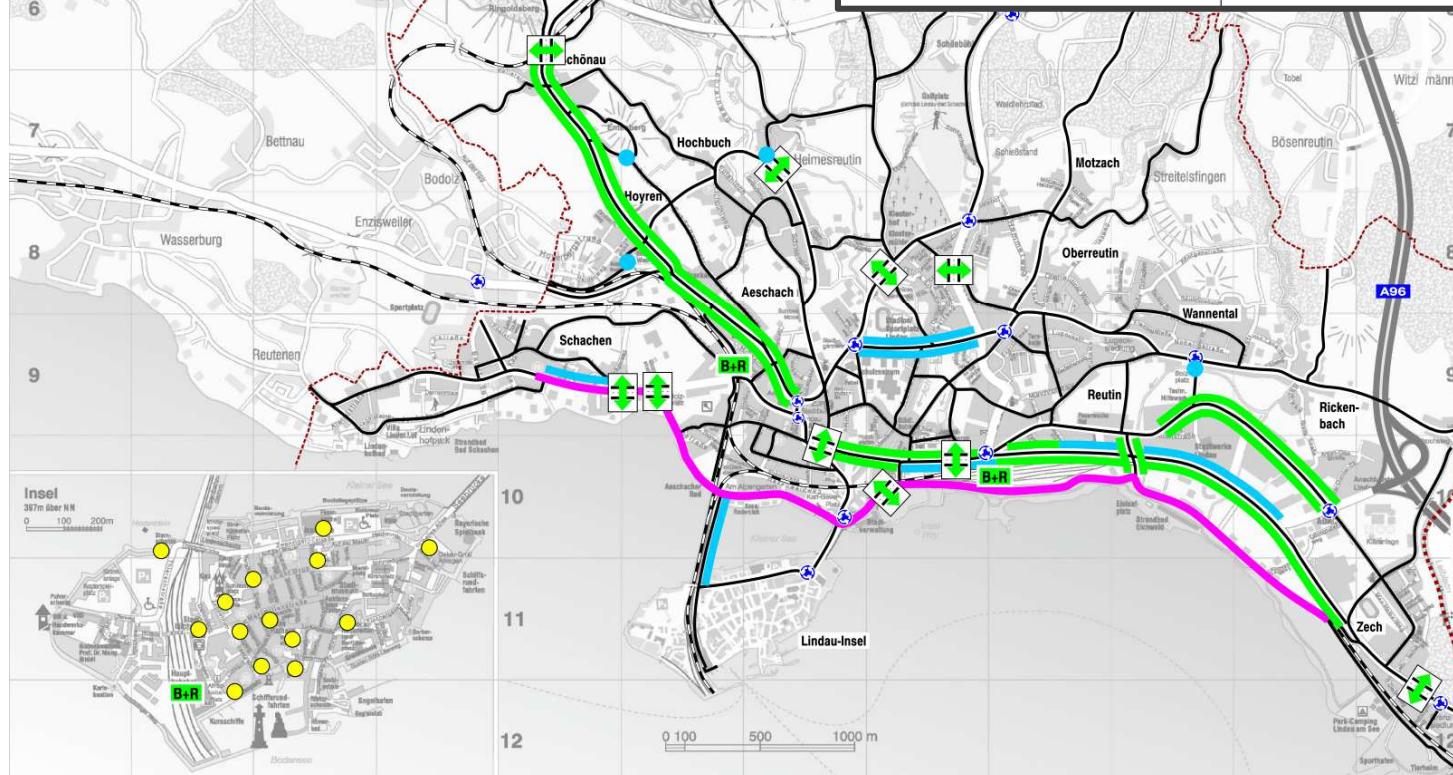
Maßnahmen	Abhängigkeiten	Zeitliche Einordnung
Radverkehrsbeschilderung M15 StVO-konforme Beschilderung der Radverkehrsanlagen M16 Durchgängige Radwegweisung auf den wichtigen Achsen/ zu wichtigen Zielen im Alltags- und Freizeitverkehr	<ul style="list-style-type: none"> Voraussetzung für Mitgliedschaft AGFK (Radwegweisung) 	kur-/ mittelfristige Umsetzung prozesshafte Umsetzung möglich

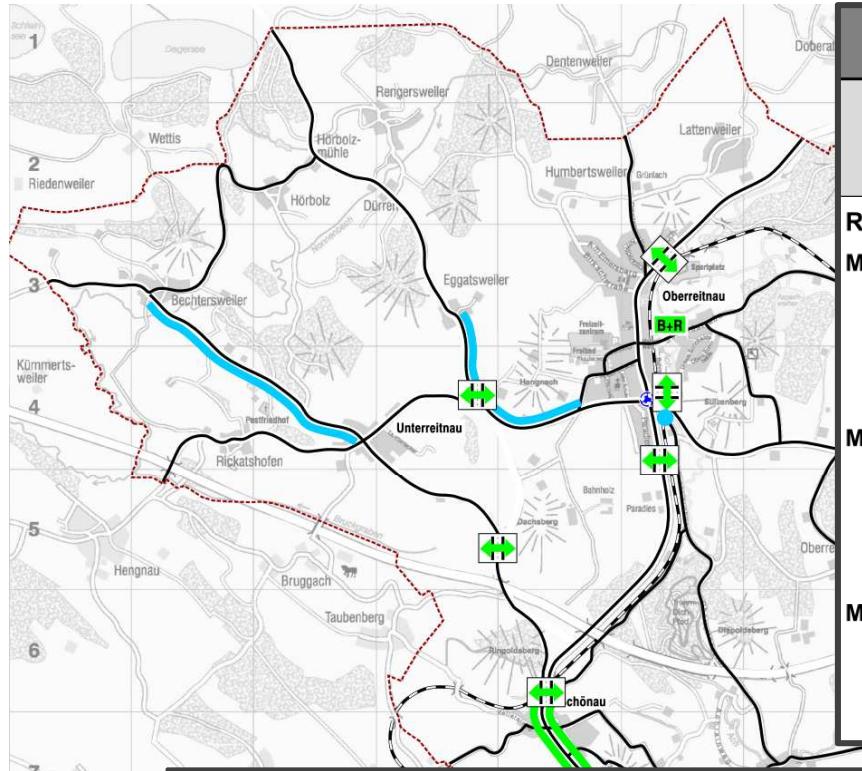




Fuß- und Radverkehr

Maßnahmen	Abhängigkeiten	Zeitliche Einordnung
Querungsmöglichkeiten		
M17 Herstellung von fehlenden Querungsmöglichkeiten (z.B. Schachener Straße/ Giebelbachstraße, Ortseingänge Oberreitnau, Abzweig St2375/ Unterreitnau L16, Schönauer Straße/ Abzweig „Waldweg“, Schönauer Straße/ Ortseingang Schönau)		kurz-/ mittelfristige Umsetzung
M18 Verbesserung vorhandener Querungsmöglichkeit in Hinblick auf Anfahr- und Sichtbarkeit		prozesshafte Umsetzung möglich

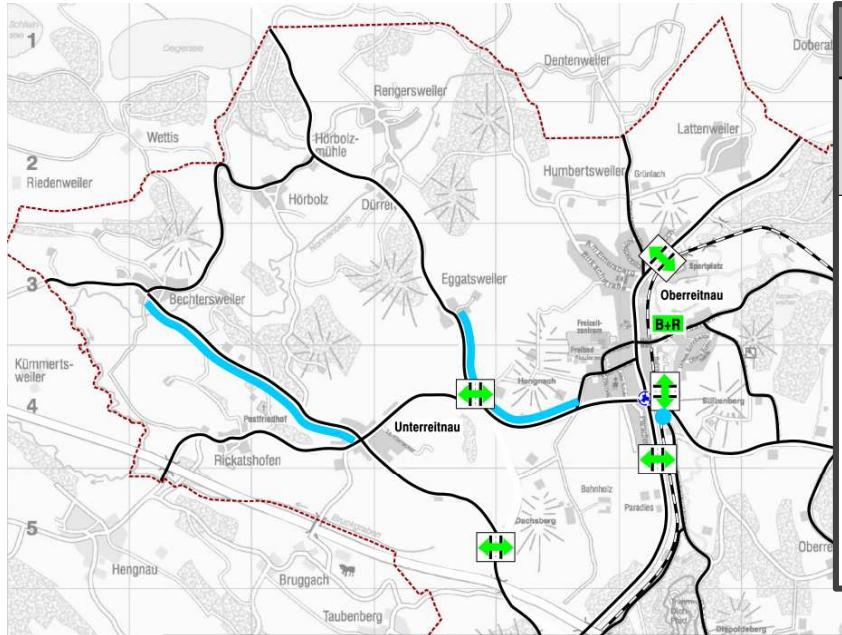




Fuß- und Radverkehr

Maßnahmen	Abhängigkeiten	Zeitliche Einordnung
Radabstellanlagen		
M19 deutliche Erweiterung des vorhandenen Angebotes (gesamte Insel, Bereich Lindaupark, Bereiche Strandbäder, geeignete Bushaltestellen etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • teilweise abhängig von Fertigstellung und Inbetriebnahme Bahnhof Reutin • abhängig von Umbau Fertigstellung Bahnhalte Aeschach und Oberreitnau 	kurz-/ langfristige Umsetzung
M20 Austausch vorhandener aber nicht geeigneter Abstellmöglichkeiten in geeignete Anlagen mit guten Abschließmöglichkeiten und ggf. Überdachung		prozesshafte Umsetzung möglich
M21 Bau von ausreichend dimensionierten B+R-Anlagen an Hauptbahnhof, Bahnhof Reutin, Bahnhaltepunkte Aeschach und Oberreitnau		



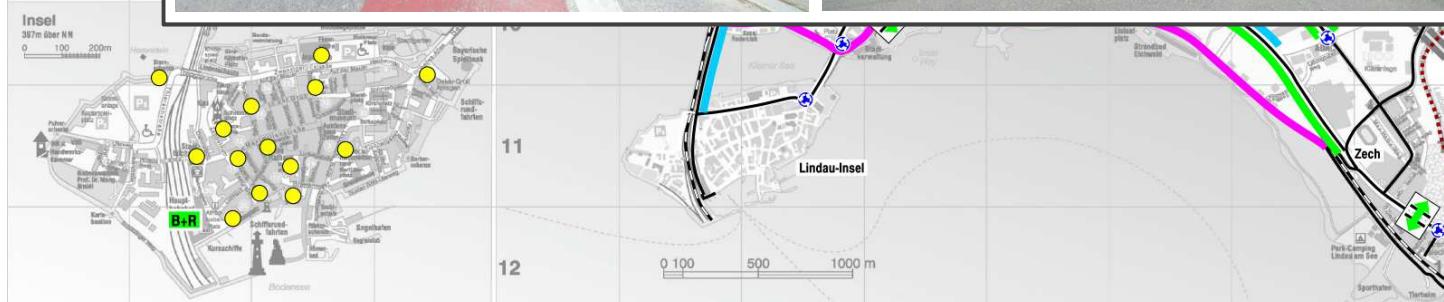


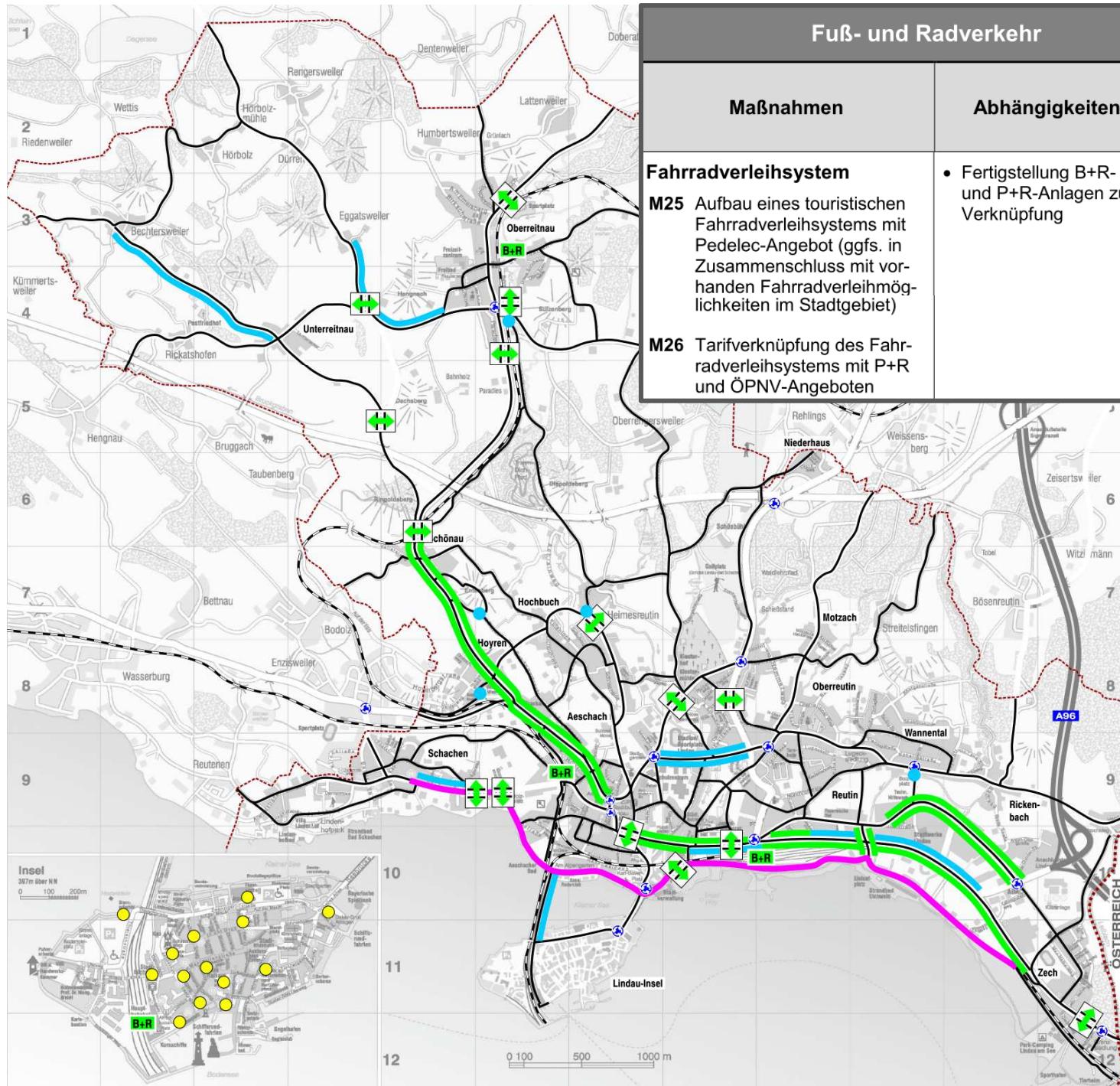
Fuß- und Radverkehr

Maßnahmen	Abhängigkeiten	Zeitliche Einordnung
Radverkehrsanlagen M22 Herstellung von geeigneten Radverkehrsanlagen auf kritischen Strecken (z.B. Schönauer Str., Friedrichshafener Str.) M23 Richtlinienkonformer Umbau vorhandener Radverkehrsanlagen (z.B. Reutiner Str.) M24 Aufwertung Bodenseeradweg	<ul style="list-style-type: none"> ggfs. abhängig von Geschwindigkeitsanpassungen im Kfz-Verkehr 	mittel-/ langfristige Umsetzung prozesshafte Umsetzung möglich

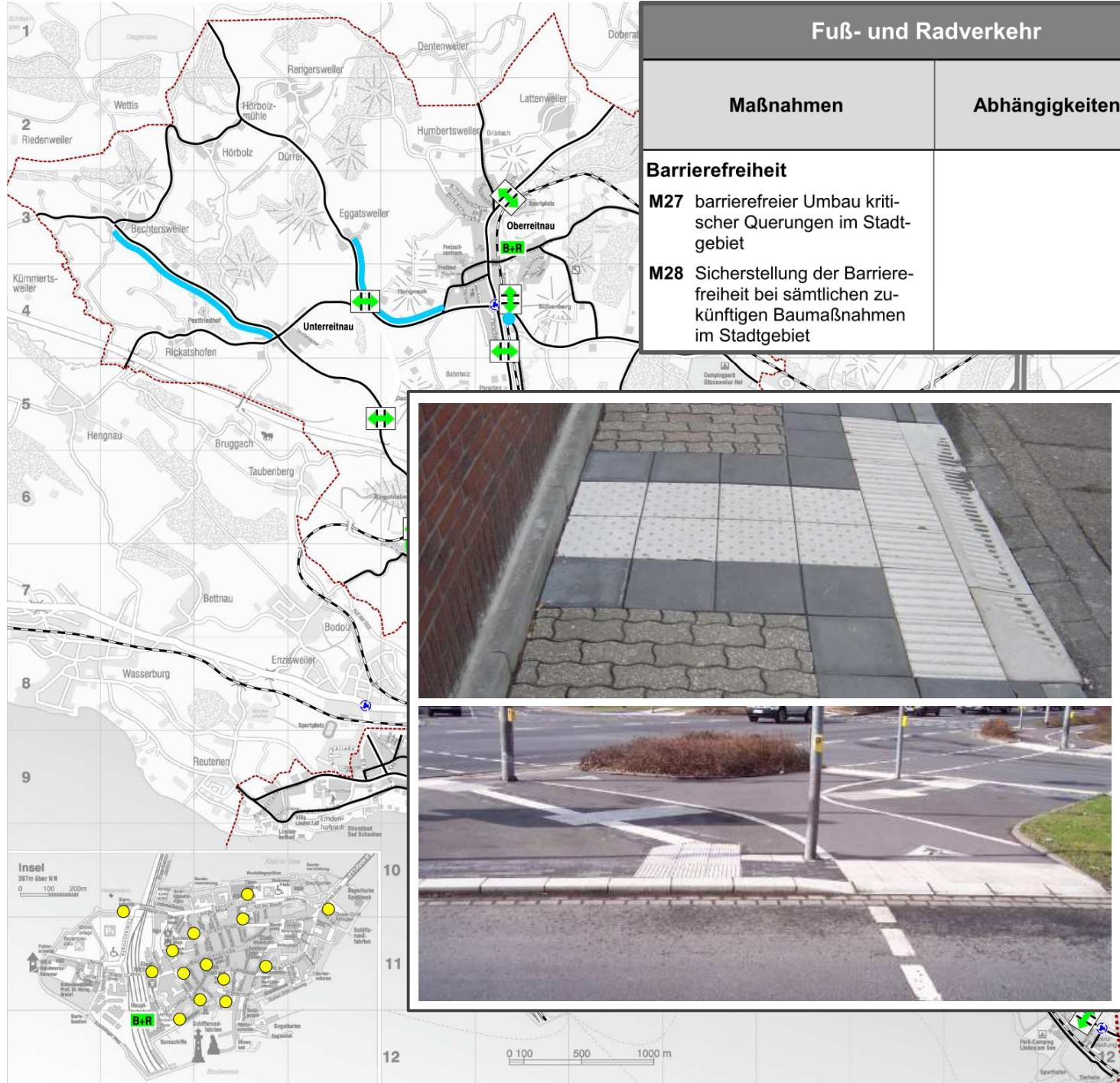


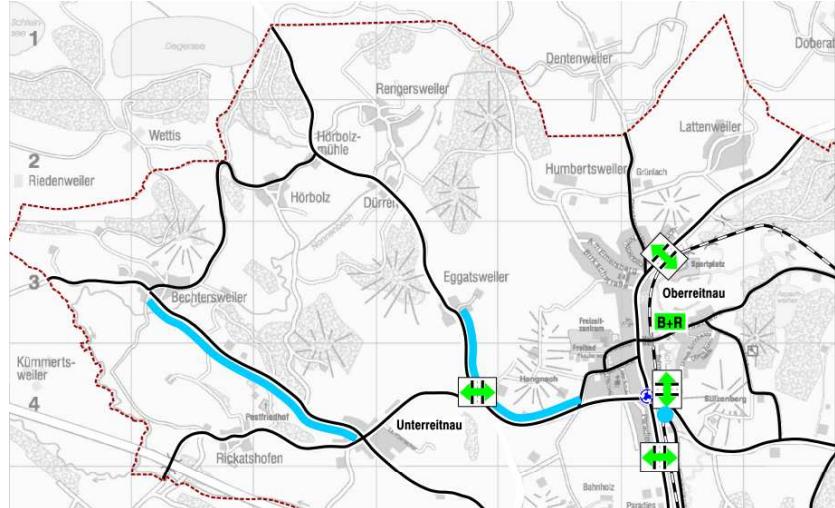
- Herstellung Querungshilfe (M17, M18)
- Herstellung Radverkehrsanlage auf kritischen Streckenabschnitten (M22)
- richtlinienkonformer Umbau / StVO-konforme Beschilderung Radverkehrsanlage (M15, M23)
- Aufwertung Bodenseeradweg (M24)
- Bike & Ride-Anlage (M21)
- Erweiterung / Erneuerung Radabstellanlagen (Insel) (M19, M20)
- Zielnetz Radverkehr





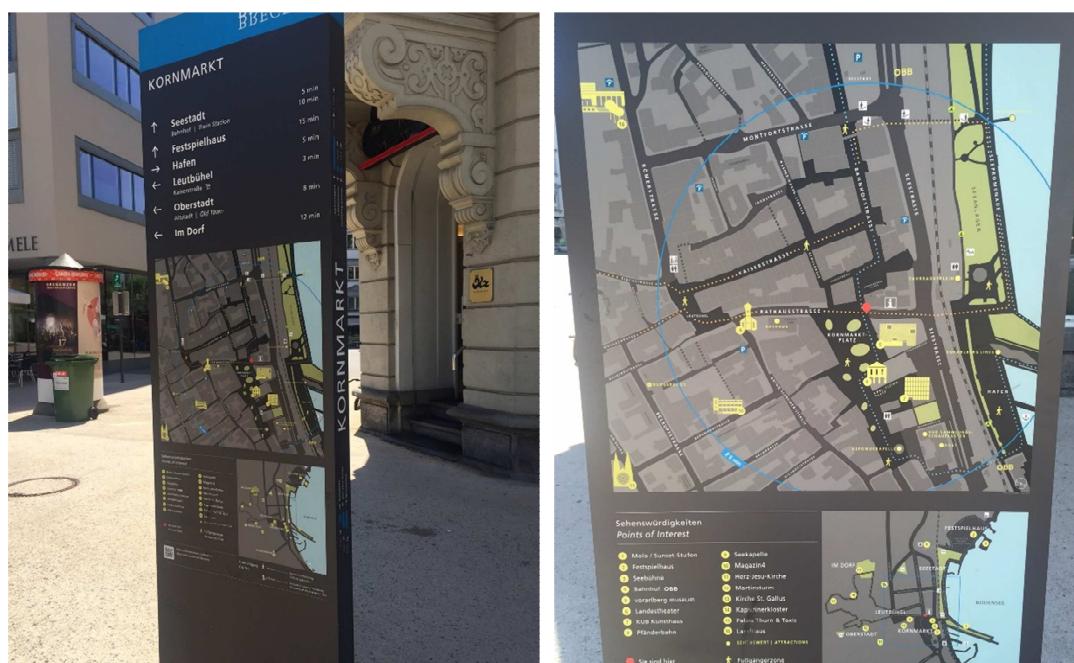
- Herstellung Querungshilfe (M17, M18)
- Herstellung Radverkehrsanlage auf kritischen Streckenabschnitten (M22)
- richtlinienkonformer Umbau / StVO- konforme Beschilderung Radverkehrsanlage (M15, M23)
- Aufwertung Bodenseeradweg (M24)
- B+R Bike & Ride-Anlage (M21)
- Erweiterung / Erneuerung Radabstellanlagen (Insel) (M19, M20)
- Zielnetz Radverkehr



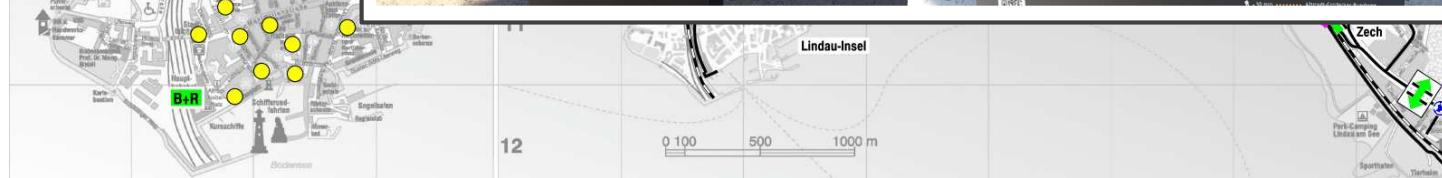


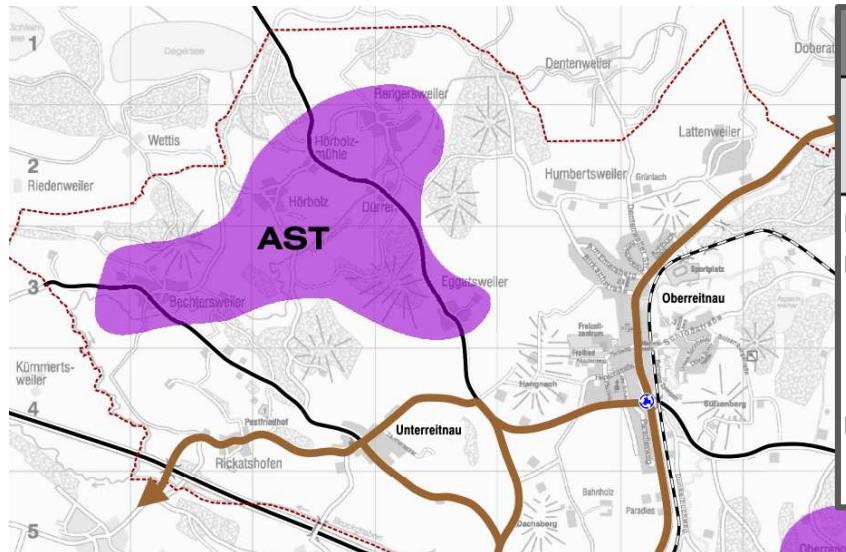
Fuß- und Radverkehr

Maßnahmen	Abhängigkeiten	Zeitliche Einordnung
Fußwegweisung M29 Optimierung und Ausweitung der Fußwegweisung im Stadtgebiet (mit Entfernungssangaben) M30 Ausweisung möglicher touristischer Rundwege im Bereich der Insel		
		kurzfristige Umsetzung



- Herstellung Querungshilfe (M17, M18)
- Herstellung Radverkehrsanlage auf kritischen Streckenabschnitten (M22)
- richtlinienkonformer Umbau / StVO-konforme Beschilderung Radverkehrsanlage (M15, M23)
- Aufwertung Bodenseeradweg (M24)
- **B+R** Bike & Ride-Anlage (M21)
- Erweiterung / Erneuerung Radabstellanlagen (Insel) (M19, M20)
- Zielnetz Radverkehr





Öffentlicher Personennahverkehr

Maßnahmen	Abhängigkeiten	Zeitliche Einordnung
Haltestellenkonzept M31 Prüfung der derzeitigen und alternativer Lagen des ZUP zur besseren Verknüpfung von anderen Mobilitätsangeboten M32 Prüfung der Lage und Ausstattung bestehender Haltestellen	<ul style="list-style-type: none"> Aussagen Nahverkehrsplan Planungen Bahnhof Reutin 	mittel-/ langfristige Umsetzung



■ Liniennetzerweiterung in angrenzende Gemeinden (Stadtbus) (M36)

● Prüfung Lage ZUP (ggf. Bhf Reutin) (M31)

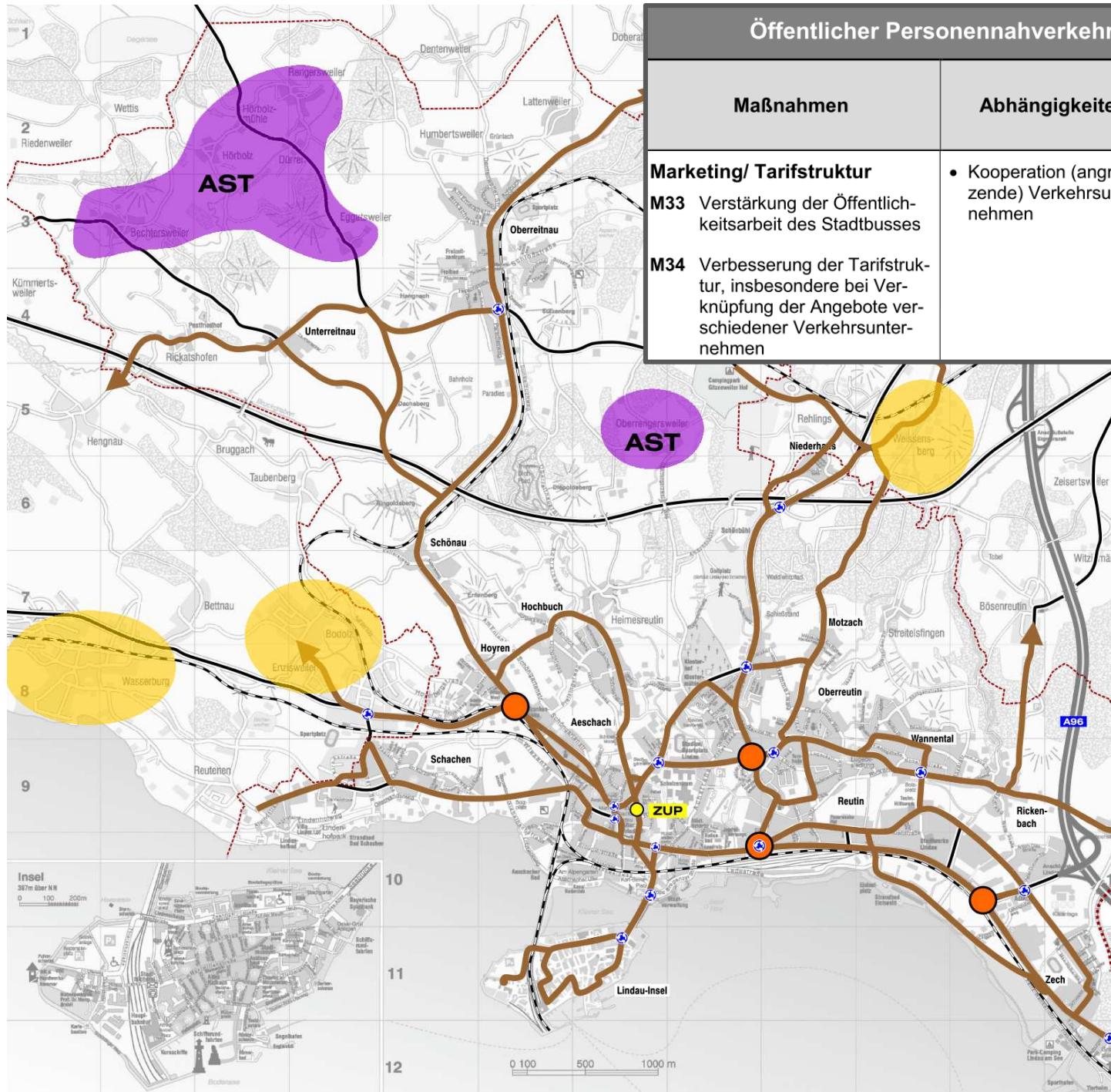
● Busbeschleunigung (M35)

■ Bedarfssystem in nachfrageschwachen Gebieten (z. B. AnrufSammeltaxi) (M37)

■ Busliniennetz Bestand (inkl. Regionalbussen)

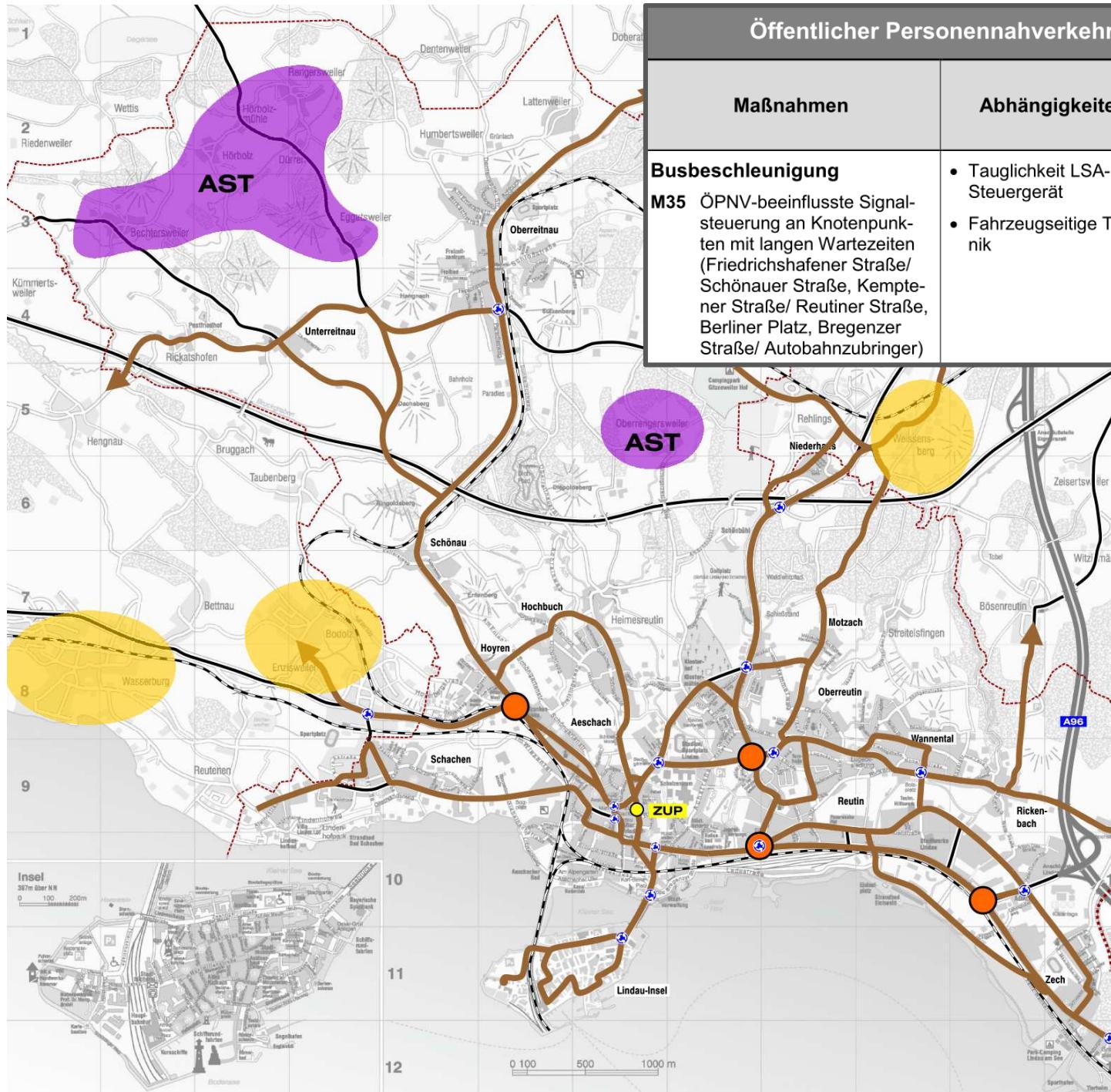
— Netz verkehrswichtiger Straßen

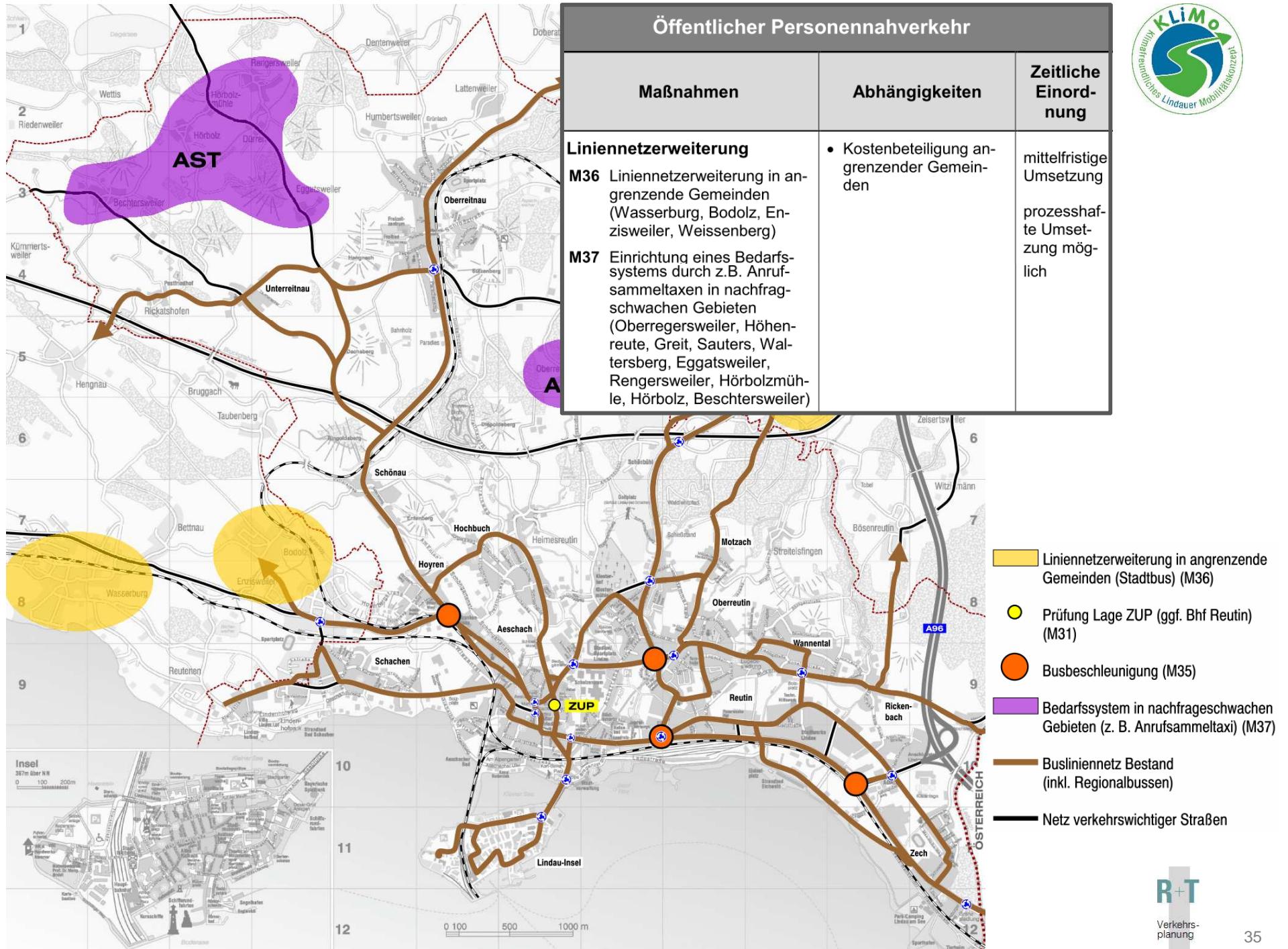


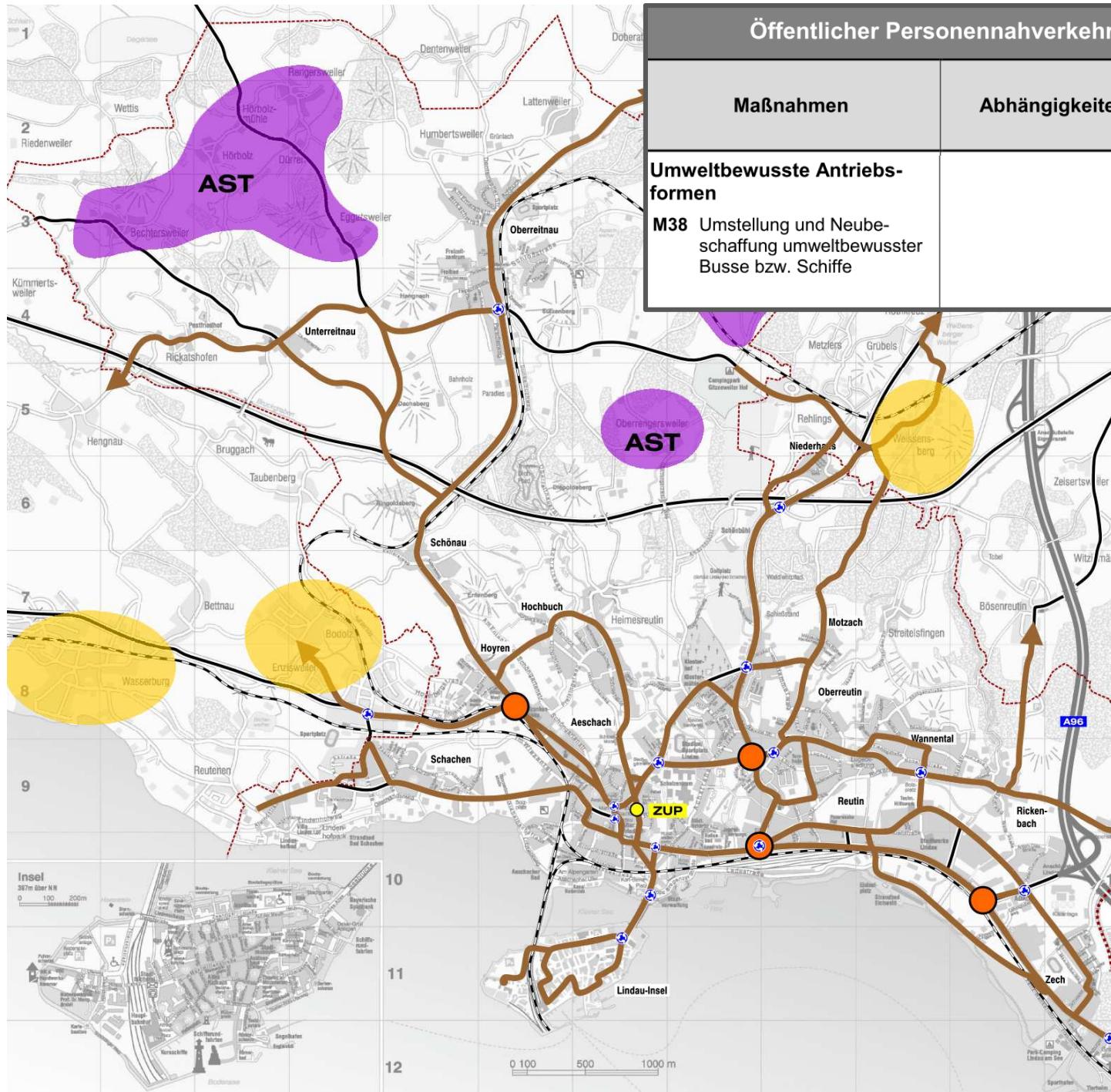


Öffentlicher Personennahverkehr

Maßnahmen	Abhängigkeiten	Zeitliche Einordnung
Marketing/ Tarifstruktur M33 Verstärkung der Öffentlichkeitsarbeit des Stadtbusse M34 Verbesserung der Tarifstruktur, insbesondere bei Verknüpfung der Angebote verschiedener Verkehrsunternehmen	• Kooperation (angrenzende) Verkehrsunternehmen	kurz-/ mittelfristige Umsetzung Marketing: fortlaufend







Maßnahmenkonzept

Verkehrsmittelübergreifende Maßnahmen		
Maßnahmen	Abhängigkeiten	Zeitliche Einordnung
Intermodalität M39 Stärkung der Intermodalität innerhalb Lindaus durch bessere Verknüpfung des ÖPNV mit anderen Verkehrsmittel	<ul style="list-style-type: none"> Angebot an B+R- und P+R-Anlagen Fahrradverleihsystem Lage des ZUP 	mittelfristige Umsetzung fortlaufend
Mobilitätsmanagement M40 Verstärktes Mobilitätsmanagement in Tourismus, Schulen, Verwaltung, städtischen Betrieben und ansässigen Firmen M41 Förderung von Fahrgemeinschaften (Berufsverkehr, Freizeitverkehr,...) M42 Einrichtung einer Mobilitätszentrale für Fragen und Information	<ul style="list-style-type: none"> Städtische Förderung und Initiative 	kurz-/ mittelfristige Umsetzung fortlaufend
Elektromobilität M43 Ausbau von Ladestationen im öffentlichen Raum M44 Verstärkte Förderung der Elektromobilität durch Öffentlichkeitskampagnen	<ul style="list-style-type: none"> Staatliche Förderung Städtische Förderung 	mittel-/ langfristige Umsetzung prozesshafte Umsetzung möglich



Maßnahmenkonzept

Verkehrsmittelübergreifende Maßnahmen		
Maßnahmen	Abhängigkeiten	Zeitliche Einordnung
Car-Sharing M45 Erweiterung des Car-Sharing Angebotes um weitere Fahrzeuge und Standorte M46 Verstärkte/ umfassende Marketingkampagnen		mittel-/ langfristige Umsetzung prozesshafte Umsetzung möglich
Umweltfreundliche Erschließung M47 Förderung autoarmer Quartiere M48 Angebot an ausreichend Fahrradabstellanlagen (abschließbar, überdacht) M49 Einrichtung von Quartiersparkhäusern am Quartierstrand	<ul style="list-style-type: none"> Städtische Förderung und Initiative Erstellung Fahrradstellplatzsatzung (Voraussetzung für Mitgliedschaft im AGFK) 	/ fortlaufend



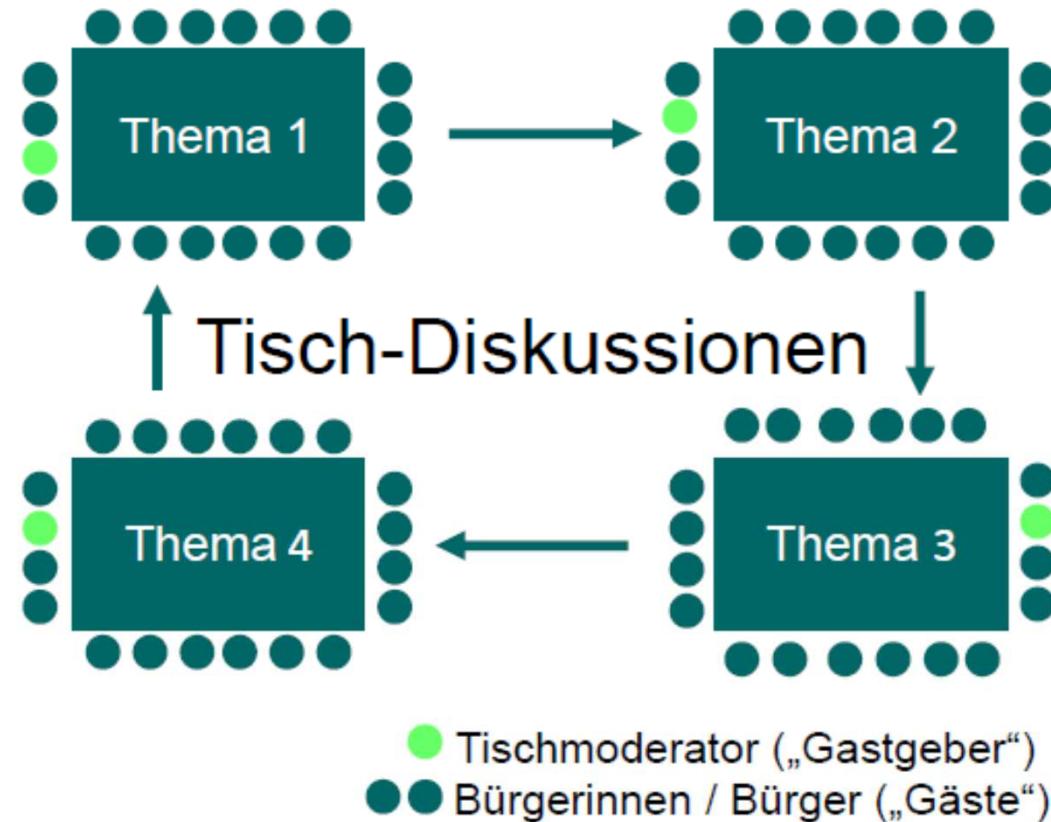


Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Rückblick Szenarienuntersuchung**
- 3. Vorstellung des Maßnahmenkonzept**
- 4. Diskussion und Abstimmung des Maßnahmenkonzeptes**
- 5. Weiteres Vorgehen KLiMo**

Diskussion des Maßnahmenkonzeptes

Themen der Tischrunde





Diskussion des Maßnahmenkonzeptes

Themen der Tischrunde

Tisch 1 fließender Kfz-Verkehr

Tisch 2 ruhender Kfz-Verkehr

**Tisch 3 Fuß- und Radverkehr
(& verkehrsmittelübergreifende Maßnahmen)**

Tisch 4 Öffentlicher Verkehr



Diskussion des Maßnahmenkonzeptes

Spielregeln der Tischrunde

- Wir bilden 4 gleich große Gruppen
- Am ersten Tisch stellen wir uns vor
- Wir wechseln als Gruppe zum nächsten Tisch
- Wir bleiben beim Wechsel in unserer Gruppe
- Wir fassen und kurz, damit alle zu Wort kommen



Diskussion des Maßnahmenkonzeptes

Ergebnisse der Tischrunde

- Die Tischmoderatoren stellen die Ergebnisse ihrer Tische anschließend vor
- Die Tischmoderatoren ergänzen ggfs. die Maßnahmenliste



Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Rückblick Szenarienuntersuchung**
- 3. Vorstellung des Maßnahmenkonzept**
- 4. Diskussion und Abstimmung des Maßnahmenkonzeptes**
- 5. Weiteres Vorgehen KLiMo**

Weiteres Vorgehen



- Anpassung und Fertigstellung Maßnahmenkonzept
- bis Oktober 2016: Fertigstellung KLIMo

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

